

## Mitgliederversammlung der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hessen in Felsberg



Roberto Fabian, Carol Wanske, Britta Weber, Christopher Willing

### Neuwahl des Vorstandes und Projekt „Virtuelle Synagoge Fritzlar“

Am 03. September fand eine ordentliche Sitzung der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hessen in der Synagoge von Felsberg (Schwalm-Eder-Kreis) statt.

Erfreulicherweise waren 12 der 14 Gesellschaften mit Delegierten vertreten.

Der Einladung zu einem Vorprogramm am Samstag, 02. September mit Übernachtung in Felsberg sind 11 Delegierte gefolgt. Christopher Willing führte am späten Nachmittag durch das jüdische Felsberg. Um 17.45 Uhr nahmen die Delegierten am Nachmittagsgebet (mincha) teil, das Annette Willing als Lerngottesdienst gestaltete.

Zum Ausklang dieses schönen Tages gab es eine Weinverkostung mit koscheren Weinen.

Am nächsten Tag standen unter anderem zwei wichtige Punkte auf der Tagesordnung: die Wahl eines neuen Vorstandes und das Projekt „virtuelle Synagoge Fritzlar“ als Beitrag der GCJZH zum Hessentag in Fritzlar im kommenden Jahr.

Da Pfarrerin Susanna Faust-Kallenberg aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidiert hat, wurde Roberto Fabian, GCJZ Frankfurt als neuer stellvertretender Vorsitzender vorgeschlagen. Herr Fabian ist der ehemalige Schulleiter der Mendelssohn-Bartholdy-Schule in Sulzbach und war 30 Jahre Leiter der Jüdischen Volkshochschule Frankfurt. Neben Herrn Fabian wurden Britta Weber, GCJZ Wetterau, Christopher Willing, GCJZ Bad Hersfeld/Rothenburg und Carol Wanske, GCJZ Main-Taunus (wieder) gewählt.

Außerdem wurden die bisherigen Kassenprüfer Werner Schnitzlein und Günter Pabst wiedergewählt.

Nach den positiven Erfahrungen auf dem Hessestag in Pfungstadt suchten Frau Weber und Herr Willing im Vorfeld der Mitgliederversammlung mögliche Kooperationspartner und einen Standort für die Präsenz der GCJZH auf den nächsten Hessestag in Fritzlar. Ihnen ist beides gelungen. Die Dompfarrei Fritzlar wird einen großen Raum zur Verfügung stellen. Neben den Kirchen vor Ort werden die Stadt Fritzlar und andere Institutionen wie der dortige Geschichtsverein und der Museumsverein Kooperationspartner sein. Entstehen soll eine virtuelle Rekonstruktion der in der Reichspogromnacht weitgehend zerstörten und nach Kriegsende komplett abgetragenen Synagoge aus dem späten 19. Jahrhundert, die auf Dauer in Fritzlar bleiben soll. Dazu wird die Firma *architectura virtualis GmbH* in Darmstadt beauftragt, die bereits Projekte in mehreren Städten (u.a. in Höchst) durchgeführt hat. Die Delegierten beschlossen, das Projekt zu initiieren und den Vorstand mit der Durchführung zu beauftragen. Als Startkapital wurden € 10.000 aus dem Haushalt der GCJZH freigegeben.

Die Delegierten diskutierten in einer äußerst konstruktiven Atmosphäre. Seit der Gründung des Landesverbands vor drei Jahren ist unter den Gesellschaften inzwischen so viel Vertrauen gewachsen, dass wir uns als Einheit verstehen und in der Öffentlichkeit entsprechend auftreten.

*Carol Wanske*